

Grünen-Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Uden diskutiert mit Gymnasiasten

Mit viel Engagement brachte sich die grüne Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Uden beim bundesweiten EU-Schulprojekttag am Martin-Heidegger-Gymnasium ein. Die Schule nutzte die Gelegenheit, Chancen und Perspektiven ins Zentrum des Interesses ihrer Zehntklässler zu stellen.



Andrea Bogner-Uden (Mitte, stehend), bringt sich beim bundesweiten EU-Schulprojekttag am Martin-Heidegger-Gymnasium in Meßkirch ein. Bild: Büro Andrea Bogner-Uden | Bild: Büro Andrea Bogner-Uden Die grüne Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Uden brachte sich beim bundesweiten EU-Schulprojekttag am Martin-Heidegger-Gymnasium in Messkirch ein. Büro Andrea Bogner-Uden | Bild: Büro Andrea Bogner-Uden

Durchaus problembewusst und informiert diskutierten die Schüler mit der Abgeordneten und beschrieben ihre Ideen, junge Menschen für Politik zu begeistern, heißt es in einer Mitteilung der ehemaligen Gymnasiallehrerin und Landtagsabgeordneten für den Kreis Sigmaringen. Als Einstieg nutze Bogner-Uden ihre Rede, die sie zuletzt in Pfullendorf beim „Impuls für Europa“ vortrug. So blickte sie auf 70 Jahre Frieden in Europa, persönliche Meinungs- und Entfaltungsfreiheit aber auch die Presse- und Religionsfreiheit der europäischen Staatengemeinschaft. "Für euch sind diese Werte normal", mahnte sie an, die integrative Kraft

in Europa bewusst wahrzunehmen. "In meinem Vortrag stellte ich den Schülerinnen und Schülern vor, was ich mir von Europa wünsche und erhoffe", sagte die Abgeordnete in der Hoffnung, die Wichtigkeit von Europa den jungen Menschen näher gebracht zu haben. In der folgenden Diskussion hinterfragten die Schüler die europäische Politik und deren aktuelle Entwicklung.

Immer wieder wurde deutlich, dass es auch für die Jugend wichtig sei, die Folgen des eigenen, persönlichen Handelns zu hinterfragen. Auf die Nachfrage, ob sich die EU nicht verantwortlich für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Kleidungsproduktion fühle, antwortete Bogner-Uden: Die Verbraucher sollten ethische Grundsätze einbeziehen und überlegen, ob sie monatlich drei neue T-Shirts für zehn Euro bräuchten. Spannend wurde es bei der Nachfrage von Bogner-Uden an die jungen Menschen, welche Szenarien sie sich für Europa im Jahr 2025 vorstellen könnten.

Angelehnt an das Weißbuch der Europäischen Union sollten sie sich für eines von sechs Szenarien zur Weiterentwicklung Europas entscheiden. Mehrheitlich sahen die Zehntklässler die Zukunft im Modell drei („Wer mehr will, tut mehr“), bei dem weiterhin die Einheit der EU mit 27 Mitgliedstaaten gewahrt wird. Jedoch könnten sich in diesem Modell einige Mitgliedstaaten formieren, die mehr gemeinsam unternehmen wollen und tiefer in bestimmten Politikbereichen zusammenarbeiten könnten. Die Jugendlichen gaben der grünen Landtagsabgeordneten wertvolle Ideen mit, wie sie sich mehr für Politik, speziell auch Europapolitik begeistern könnten. So wünschen sie sich eine Herabsetzung des Wahlalters, was automatisch zu einem größeren Interesse führen könne. Auch forderten sie mehr und frühere politische und wirtschaftliche Bildungsinhalte in der Schule, heißt es in der Mitteilung der Abgeordneten.